

DIE LINKE Fraktion Zollenstraße 10 52070 Aachen

Herrn StädteRegionsrat
Helmut Etschenberg
Zollenstr. 10

52070 Aachen

**Fraktion DIE LINKE im
StädteRegionstag**
Zollenstraße 10
52070 Aachen

Tel.: 0241 51982355
FAX: 0241 9433305

Büro: Zimmer E 178

Aachen. 26.10.2009

„Keine IGA auf Kosten der Zukunft der StädteRegion Aachen“

Aufnahme eines Tagesordnungspunktes für die Sitzung des StädteRegionstages am 12.11.2009 und Antrag an den StädteRegionstag zur Bewerbung für die IGA 2017

Sehr geehrter Herr Etschenberg,

die Fraktion DIE LINKE. im StädteRegionstag bittet um Aufnahme des oben genannten Tagesordnungspunktes für die Sitzung des StädteRegionstages am 12. November 2009. Zu diesem Tagesordnungspunkt stellen wir den Antrag:

- „Die StädteRegion zieht die Bewerbung um die Ausrichtung der IGA 2017 zurück.“

Falls dieser Antrag keine Mehrheit findet, beantragen wir ersatzweise:

- „Die StädteRegion tätigt keinen Vertragsabschluss mit der Bundesgartenbaugesellschaft, der bereits vor der Bewerbungsentscheidung finanzielle Verpflichtungen festschreibt.
- Falls die StädteRegion Aachen den Zuschlag erhält, werden die politischen Gremien über die Höhe eines möglichen finanziellen Engagements debattieren. Erst danach werden die Verhandlungen mit der Bundesgartenbaugesellschaft fortgesetzt.“

Begründung:

Das Vorgehen der Bundesgartenbaugesellschaft, den Bewerbern Aachen und Berlin vor einer Entscheidung über die Vergabe der IGA 2017 verbindliche Zusagen über extrem hohe finanzielle Verpflichtungen abzapressen, ist nicht hinnehmbar.

Es ist für uns nicht vorstellbar, wie die Haushalte der StädteRegion und der Stadt Aachen in den kommenden Jahren, unter Berücksichtigung eines drastisch rückläufigen Steueraufkommens, Investitionen in Höhe von 49 Mio. Euro verkraften könnten, ohne dass es zu dramatischen Einschnitten in wichtigen Bereichen (Soziales, Bildung, Kultur, Investitionen in Erneuerbare Energien) käme. Eine Zusage über 4 Mio. Euro an die Gartenbaugesellschaft ohne erkennbare Gegenleistung ist ebenfalls inakzeptabel. Zudem sind Investitionen in zukunftssträchtige Bereiche (bspw. Erneuerbare Energien) nachhaltiger und kalkulierbarer als die in eine Internationale Gartenschau. Ein Verzicht auf die IGA wäre deshalb aus unserer Sicht das Beste.

Sollte die Mehrheit dem nicht folgen wollen, halten wir es für dringend geboten, zumindest keine verbindlichen Finanzausgaben zu machen, sondern die Zahlen des nächsten Haushaltsentwurfs der Verwaltung abzuwarten, um die Finanzsituation und –perspektiven beurteilen zu können.

Eine Finanzausgabe an die Bundesgartenbaugesellschaft vor der Bewerbungsentscheidung wäre verantwortungslos und zudem von keinem zur Zeit bestehenden demokratischen Beschluss gedeckt.

Mit freundlichen Grüßen

Uwe F. Lühr
Fraktionsvorsitzender

Marika Jungblut
stv. Fraktionsvorsitzende

Harald Siepmann